

ANDERLAND

Die Welt als Gemälde

„Die Reise ist der Mai, der alles neu macht“. Dieses Zitat von Thomas Mann trifft besonders auf das malerische Werk von Manfred Hebenstreit zu, das ab 24. November in der Galerie Thiele in der Klosterstraße Linz zu sehen ist.

Aufenthalte in anderen Ländern prägen seit Jahren Leben und Arbeit des Vollblutmalers. Permanente Ortswechsel liefern Manfred Hebenstreit ständig neue Ideen für die Weiterentwicklung seines Werkes, das ein Auffangbecken für Bildmotive und Farbstimmungen aus aller Herren Länder ist.

(Die Titel seiner Bilderserien „landläufig“, „Ortungen“, „Landband“ oder „auf lange Sicht“ verweisen ebenso wie „Anderland“ auf die Reiselust des Künstlers.)

Hebenstreit-Bildmotive greifen zwar immer wieder typische Kernthemen bestimmter Landstriche auf (Höhlen, Meeresblicke, Unterwasserbilder, Wüsten oder Felsformationen), gehen aber weit über rein abbildende Reisenotationen hinaus. Merkmale „ganz anderer“ Gefilde tauchen auf: vehement gemalte Feldflächen, Kreuzungs- und Schnittpunkte von Liniengeflechten, scharfe Winkel, Ecken und Zacken mutieren in den Köpfen der Betrachter zu abstrakten Szenarien mit Tiefenraum, zu „Welt-Bildern“ (wie es Johannes Jetschgo einmal formulierte).

Neue Leinwandserien mit dem Titel „Indisch-Rot“ sind die Herzstücke der Ausstellung. Manfred Hebenstreit hat sie aus Südindien mitgebracht. Mehrmals war er bei den alljährlichen Zeremonien zum ersten Frühlingsvollmond. Diese Feste lässt er mit intensiv leuchtenden Rot- und Orangetönen nachklingen. Dazu steht die Bilderserie „Highlands“ in stärkstem Kontrast. Sie zeugt vom Aufenthalt in Schottland. Das milchig-weiche Licht des Nordens mit sanften Farbverläufen und typischen Elementen der Landschaft sind hier nachzuspüren. Aquarelle und Papiere mit dem Titel „Natur-Signatur“ runden den Bilderbogen der Ausstellung ab und zeigen ein Werk, das einem beständigen Wandel unterliegt und doch immer unverkennbar die typische wieder erkennbare Hebenstreit-Handschrift trägt.